



Ortsheimatpfleger der Gemeinde Edemissen mit dem neuen Buch, das unlängst vom Heimat- und Archivverein herausgegeben wurde.

oh

IHR KONTAKT

Kerstin Wosnitza (wos)

05171/406-137  
k.wosnitza@paz-online.de

IN KÜRZE



Gerhard Giesecking (M.) und sein Team.

Kästner-Abend im Kunsttreff

Abbensen. Der Kunsttreff Abbensen lädt am Sonnabend, 22. November, ab 17 Uhr zum Erich-Kästner-Abend mit Gerhard Giesecking und seinem Team ein. Das Schaffen des 1899 in Dresden geborenen Schriftstellers Erich Kästner ist vielen Literaturfreunden durch Bücher wie



Erich Kästner

„Das fliegende Klassenzimmer“, „Das doppelte Lottchen“ oder „Emil und die Detektive“ bekannt. Wie vielseitig Kästner auch als Publizist und Verfasser von Texten für das Kabarett war, zeigen Giesecking und sein Team in bewährter, unterhaltsamer Weise auf. wos



Die Kanone verbleibt nun beim SV Oedesse.

oh

Heute letzter Termin für Preisschießen

Oedesse. In 20 Jahren gewann der Schützenverein Oedesse nun zum 17. Mal das Vergleichsschießen der Oedesser Vereine. Damit dürfen die Schützen die Trophäe, eine Kanone, behalten und in die Vitrine stellen. Dreimal wurde die Kanone „entführt“: Zweimal schossen die Kameraden der Feuerwehr am besten, einmal gelang dies der Reservistenkameradschaft. Zweimal wurden in diesem Jahr die Oischer Jungs vor der Reservistenkameradschaft und der zweiten Mannschaft des Schützenvereins. Auf Rang fünf kam der Ortsrat, gefolgt vom Stammtisch 91. Den siebten Platz belegte die TSG vor der Freiwilligen Feuerwehr. Enttäuschend verläuft aus Sicht der Organisatoren um den Vereinsvorsitzenden Klaus Kühle bislang das Geflügelpreisschießen. „Bisher haben gerade mal sechs Vereinsmitglieder mitgemacht“, bedauert er. Heute ab 19 Uhr gibt es die letzte Chance, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. „Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch einige Teilnehmer bei uns im Schießstand begrüßen könnten“, wirbt Kühle für diese Veranstaltung des Vereins. wos

# Treffen in Edemissen: Ortsheimatpfleger tauschten Erfahrungen aus

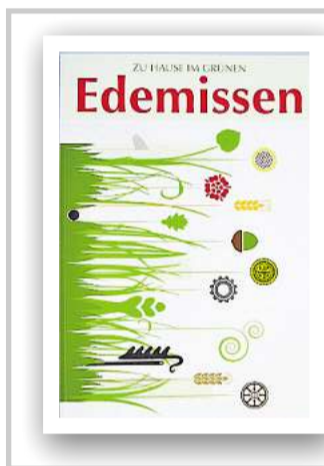
Heimat- und Archivverein hatte eingeladen / Neues Buch kommt bei der Bevölkerung sehr gut an

**Edemissen.** Aus Anlass der Buchveröffentlichung des Heimat- und Archivvereins Edemissen trafen sich die Ortsheimatpfleger aus den Ortschaften der Gemeinde Edemissen zu einem Erfahrungsaustausch.

Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Werner Heise, bedankte sich bei den Ortsheimatpflegern und insbesondere bei Reinhard Bartels und dem übrigen Redaktionsteam für die Bucherstellung und den aktiven Verkauf in den einzelnen Ortschaften. „Wir freuen uns, dass das Buch in der Bevölkerung sehr positiv ankommt“, teilte Heise mit.

Beim anschließenden Erfahrungsaustausch informierten die Ortsheimatpfleger über Projekte und Aktionen aus ihren jeweiligen Ortschaften.

Wolfgang Borngräber (Wips-



Hier gibt es das Buch

Das Buch „Edemissen – Zu Hause im Grünen“ ist für 5 Euro erhältlich. Abgegeben wird es von allen Ortsheimatpflegern und beim Heimat- und Archivverein mittwochs von 16 bis 18 Uhr im Archiv, Oelheimer Weg 1 (Rathauskeller). Es kann auch telefonisch unter 05176/8744 oder per E-Mail an reinhard.bartels@gmx.de bestellt werden. wos

hausen) und Adelheid Schmidt (Eddesse) berichteten über ihre Zusammenarbeit bei dem Projekt „Feldpostbriefe aus dem I. Weltkrieg“ und Werner Heise (Alvesse) hat mit Hans-Werner Fricke (Rietze) gemeinsam ei-

nen „Kulturnachmittag“ für ihre Ortschaften organisiert.

Thomas Kuczynski (Blumenhagen) stieß mit seinem Bilderabend auf großes Interesse, und Jürgen Gaedecke (Voigtholz-Ahlemessen) hat eine Chronik

zum 60. Geburtstag der Feuerwehr in seinem Ort erstellt.

Heike Edler (Eickenrode) ist zur Zeit intensiv damit beschäftigt, die alten Kirchenbücher ab 1664 abzuschreiben. „Wir hätten uns nicht vorstellen können, wie arbeitsaufwendig die Übersetzung der alten Handschriften ist“, so Edler.

Timo Leschnik, Ortsheimatpfleger aus Oedesse, sucht für ein neues Projekt Schützenfestbilder aus den 1950er Jahren. Auch würde er sich über Informationen über eine eventuelle Chronik von Oedesse freuen.

Gerd Boes (Abbensen) ist an Informationen für eine Dokumentation über die „Bombenlöcher im Gebiet Abbensen“ interessiert, während Olaf Lahmann über die Zusammenarbeit mit der Grundschule Abbensen und die Aussicht auf Räumlichkeiten

für die Ortsheimatpflege berichtete.

Besonderes Interesse erfuhr die Führungen von Silke Freund (Plockhorst) mit den Grundschulkindern ihrer Ortschaft. Das von ihr eingesetzte Geocaching (die Schatzsuche mit GPS) brachte die Kinder dazu, sich spielerisch mit ihrer Heimatgeschichte zu befassen.

Joachim Liehr (Edemissen) wertet zurzeit die aufgrund eines Aufrufs erhaltenen Feldpostbriefe aus. Für Februar 2015 ist die Aufführung eines „Plattdeutschen Schlachtfestes“ in der Aula der Grundschule geplant.

Abschließend wiesen viele der Ortsheimatpfleger nochmals darauf hin, dass sie auch in diesem Jahr Kalender über ihre Ortschaften herausbringen, die bei ihnen zu erwerben sind. va

## Cantorei Edemissen führt Bach-Oratorium „Israeliten in der Wüste“ auf

Auftritte in Groß Ilsede und Nienhagen / Heute Podiumsgespräch zur musikalischen Darstellung der Geschichte der Juden

**Edemissen.** Die Cantorei Edemissen bringt am Sonnabend, 22. November, 18 Uhr, das Oratorium „Israeliten in der Wüste“ von Carl Philipp Emanuel Bach zur Aufführung. Es wird in der guten Akustik der Ilseder St. Bernwardskirche erklingen.

Mit dabei sind vier Gesangssolisten, ein großes Orchester und der Chor. Am Sonntag, 23. November, 18 Uhr, erfolgt eine weitere Aufführung in der St. Laurentiuskirche Nienhagen.

Carl Philipp Emanuel Bach hat das Werk am Beginn seiner Karriere als Musikdirektor der Hamburger Hauptkirchen komponiert. Im Alter von 54 Jahren übernahm er dieses Amt für zwei Jahrzehnte. Zuvor wirkte der zweitälteste Sohn von Johann Sebastian Bach 24 Jahre lang am Preussischen Hof in Berlin. Er hat zwei Beinamen: Die einen bezeichnen ihn als „Berliner Bach“, andere als „Hamburger Bach“.

Das Besondere an diesem Oratorium ist, dass es sich mit einer Geschichte des Alten Testaments beschäftigt. Verfolgung, Hunger, Not und Klage wechseln sich ab



Die Cantorei Edemissen bei einer der letzten Proben vor den beiden Auftritten am Wochenende. Zu hören sein wird das Oratorium „Israeliten in der Wüste“ von Carl Philipp Emanuel Bach (rechts).

oh/2

mit Hoffnung, Zuversicht und Gottvertrauen. Damit wird eine Thematik aufgegriffen, die nicht nur das Leben der Christen betrifft, sondern vor allem auch die wechselvolle Geschichte des jüdischen Volkes.

Vor diesem Hintergrund findet am heutigen Donnerstag,

20. November, 19 Uhr, ein Podiumsgespräch in der Celler Synagoge statt. Unter der Gesprächsleitung von Pastor Uwe Schmidt Sefers werden der Rabbiner Dr. Gabor Lengyel, der Theologe und Publizist Dr. Otmar Schulz, der Theologe Michael Stier (Vorsitzender der Gesellschaft für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit) und der Kirchenmusiker Michael Schwenke Statements zur Komposition, zum Libretto und den theologischen Aussagen des Oratoriums abgeben. Im Anschluss daran sollen die Besucher in die Diskussion einbezogen werden. wos

